

# ZOO-POST

AUSGABE 03/25



# INHALT

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
Neues aus dem Verein	4
<b>Neues aus dem Zoo</b>	<b>5</b>
Inside Zoo	6
<b>Umzug der Pflanzen</b>	<b>8</b>
Frühjahr 1874	9
<b>Jahresauftakt</b>	<b>10</b>
Termine April bis Juni 2025	11





# LIEBE ZOO-FREUNDINNEN UND ZOO-FREUNDE,

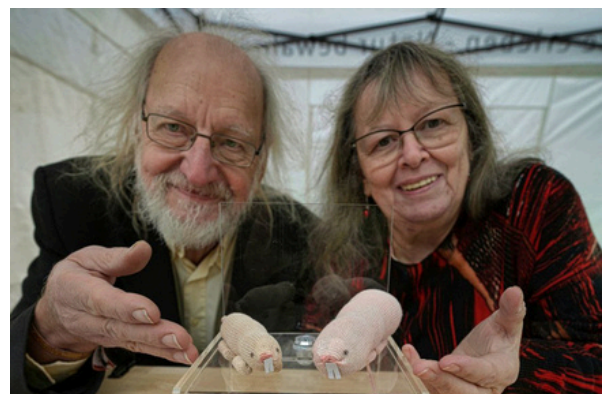
nach einem erfolgreichen Jahresauftakt bei strahlendem Wetter, bei dem uns in zwei Führungen der neue Masterplan des Zoos vorgestellt wurde, freuen wir uns, Ihnen die neue Ausgabe der ZOOPOST präsentieren zu dürfen.

Am bundesweiten Tag der Zooförderer, der wie jedes Jahr am Pfingstmontag stattfindet, werden wir mit Ständen im Zoo vertreten sein, um unseren Verein und unsere Projekte vorzustellen. Wir laden Sie herzlich ein, bei uns vorbeizukommen und uns zu unterstützen.

Ein Verein lebt von und mit seinen Mitgliedern. Ihre aktive Mitgestaltung ist der Schlüssel zu unserem gemeinsamen Erfolg! Ob in unseren vielfältigen Arbeitsgruppen oder durch kreative Ideen – jede Form der Beteiligung ist willkommen. Teilen Sie unsere Ziele für den Zoo und den Artenschutz mit Ihrer Familie und Ihren Freunden. Helfen Sie uns, den Verein zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen: Wenn jeder von uns ein neues Mitglied wirbt, können wir unsere Gemeinschaft schnell verdoppeln.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der ZOOPOST!

Mit herzlichen Grüßen,  
Hans-Peter Dittebrand  
Vorstandsmitglied



# NEUES AUS DEM VEREIN

Am 23. Februar lud der Zoo Frankfurt die Zoo-Freunde zum traditionellen **Jahresauftakttreffen** ein. Die Teilnehmer erhielten in zwei Gruppen Führungen von Zoomitarbeitern zum Zoo der Zukunft. Im geplanten Serengeti-Bereich soll das Ökosystem einer afrikanischen Savanne dargestellt werden und im Lomami-Bereich sollen Tiere des tropischen Regenwalds vergesellschaftet werden. Der Zoo setzt auf nachhaltige Bauweise und beste Bedingungen für Tiere und Mitarbeiter. Ein Höhepunkt des Treffens war der Besuch im Nashornhaus, bei dem die Mitglieder das Nashorn Taco füttern konnten. Zum Abschluss gab es bei einem Imbiss auf den Zooterrassen regen Austausch zwischen den Zoofreunden. Ausführlicher Bericht auf Seite 10.



Zum besseren Einblick in aktuelle Entwicklungen im Zoo und den Tierbestand veranstaltete der Zoo am 11.03. erstmals einen **Infoabend für alle Ehrenamtlichen**, um uns für etwaige Fragen von Zoobesuchern mit Hintergrundwissen auszustatten. Bei diesem Saisonauftritt erläuterte uns Frau Dr. Geiger nochmals den Masterplan und die geplante Zooaufteilung in Biome. Ein weiterer Themenbereich war die Öffentlichkeitsarbeit. Ehrenamtliche sollen zukünftig Zoo-Westen erhalten, um eine bessere Kommunikation mit den Besuchern zu ermöglichen. Eine **Zoo-App** mit Rundwegen und Angaben zu Fütterungszeiten ist in Arbeit. Die stellvertretende Leiterin der Tierpflege teilte uns einige Informationen aus ihrem Arbeitsbereich mit, beispielsweise einem Gehegeumbau bei den Pavianen oder einer bekannten Verletzung eines Bonobos. Marco Dinter brachte uns die vier Säulen der Zooarbeit näher: Erholung, Bildung, Forschung und Naturschutz. In der abschließenden Fragerunde wurden diverse Themen angesprochen.

Am 26.03. fand die alljährliche **Mitgliederversammlung** im Zoogesellschaftshaus statt. Es gab die Möglichkeit der Zoodirektorin Frau Dr. Geiger einige Fragen zum Masterplan zu stellen. Ebenfalls wählten die anwesenden Vereinsmitglieder einen **neuen Vorstand**, der sich wie folgt zusammensetzt:



**Alexandra Reiter (1. Vorsitzende)**  
**Dr. Wilfried Köhler (2. Vorsitzender)**  
**Dr. Robin Brünn (Schatzmeister)**  
**Alexander Ellermann (Schriftführer)**  
**Sabine Binger (Beisitzende)**  
**Hans-Peter Dittebrand (Beisitzender)**  
**Jochen Lamp (Beisitzender)**

Nadine Köller/Alexandra Reiter

# NEUES AUS DEM ZOO FRANKFURT

Am 20. Februar brachte die elfjährige Sumatra-Tigerin CINTA erneut Jungtiere zur Welt. Dies ist bereits der **zweite Nachwuchs** für CINTA und ihren Partner EMAS. Tiger haben eine Tragzeit von ca. 100 Tagen. Die beiden haben sich recht schnell gepaart, nachdem RAJA und RIMBA im Oktober in andere Zoos umgezogen sind. Die erfolgreiche Nachzucht ist wichtig, da CINTA eine unterrepräsentierte Abstammungslinie hat, die zur genetischen Vielfalt der **Sumatra-Tiger** beiträgt. Die ZGF engagiert sich seit 1998 für den Schutz der gefährdeten Art und ihrer Lebensräume auf Sumatra. Um der Familie Ruhe zu gönnen, bleibt der Katzendschungel noch geschlossen.



Das **Gürteltier ist Zootier des Jahres 2025** und für seine charakteristische Panzerung aus Knochenplatten bekannt, die es vor Fressfeinden schützt. Es ist vor allem nachtaktiv und ernährt sich von Insekten, Würmern und anderen kleinen Wirbellosen. In ihrem natürlichen Lebensraum, den Graslandschaften und Wäldern Süd- und Mittelamerikas, sind leider viele Gürteltierarten durch Lebensraumverlust und Jagd bedroht.

Am 19. Februar zog das **Fossa-Weibchen TANA** in den Katzendschungel ein. Durch eine schwere Verletzung in einer Wildererschlinge in ihrer Heimat Madagaskar musste ihr rechtes Vorderbein amputiert werden. Fossas sind in ihrer Heimat durch Zersiedlung ihres Lebensraums und gezielte Jagd gefährdet. TANA wäre für die Fossazucht aufgrund ihrer Genetik sehr wertvoll. Das Zooteam ist optimistisch, dass sie mit VONDROZO für Nachwuchs sorgen könnte.



*Zoo Frankfurt / Nadine Köller*

# INSIDE ZOO

## Bedrohte Tierarten im Gepäck Frankfurt als Drehkreuz des illegalen Handels

Der Flughafen Frankfurt am Main, das Tor zur Welt. Tag für Tag strömen Tausende von Passagieren durch die riesigen Hallen des Flughafens, getragen von der Sehnsucht nach neuen Abenteuern oder der Rückkehr nach Hause. Im Jahr 2023 fertigte dieses Drehkreuz 59.400.000 Passagiere ab. Doch nicht jedes Gepäckstück, das hier ankommt, enthält nur Kleidung und Souvenirs. Unter den 1.930.000 Tonnen Luftfracht pro Jahr finden sich auch lebende Schätze wie zum Beispiel bedrohte Tierarten, die illegal ins Land geschmuggelt werden.

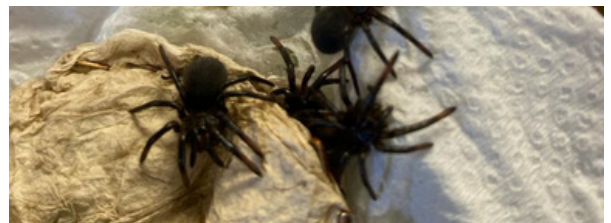
Allein am Frankfurter Flughafen konnte der Zoll im Jahr 2022 neben 1.400 lebenden Pflanzen auch 2.597 lebende Tiere, die unter das Washingtoner Artenschutzübereinkommen fallen, sicherstellen, darunter Pythons, Vogelspinnen und Steinhühner sowie zahlreiche lebende Korallen.

Die illegalen Aktivitäten am Flughafen Frankfurt sind nur die Spitze des Eisbergs eines globalen Problems. Nicht immer ist lebendige Schmuggelware eindeutig als solche erkennbar, die ausgefeilten Methoden beinhalten etwa gefälschte Herkunftsnachweise oder geschützte Arten, die als andere, nicht geschützte Arten deklariert werden. Der Handel mit bedrohten Tieren stellt eine immense Bedrohung für die Artenvielfalt und die Ökosysteme unserer Erde dar. Die Tiere, die es über die Grenzen schaffen, zahlen oft einen hohen Preis: Sie sind durch die Strapazen der Reise nicht selten schwer gezeichnet oder sterben sogar kurz nach ihrer Ankunft.

Der Zoll weist die Beschlagnahmung 50.301 toter Exemplare für das Jahr 2022 aus, die meist Urlaubssouvenirs aus Reiseländern darstellen, wie Amulette aus Tigerfell und Gebetsketten aus Elfenbein oder Handtaschen aus Krokodilleder.



Die Behörden am Fraport arbeiten mit verschiedenen Einrichtungen zusammen, um beschlagnahmte Tiere kurzfristig adäquat unterzubringen und auch langfristig zu versorgen. Der Frankfurter Zoo ist so eine Anlaufstelle, vor allem für anspruchsvolle und herausfordernde Arten, bedingt durch das Fachwissen zur Haltung von exotischen Tieren und der entsprechenden veterinärmedizinischen Expertise. Tatsächlich sind es laut Kurator Dr. Johannes Köhler vor allem Reptilien, Amphibien und Wirbellose, die ihren Weg hierher finden.



In den letzten Jahren sind dabei durchaus hochbedrohte und seltene Arten in die Obhut des Zoos gelangt, zum Beispiel Grüne Baumschleichen (*Abronia graminea*; stark gefährdet), Mitchells Warane (*Varanus mitchelli*; vom Aussterben bedroht) oder Rauhschuppenpythons (*Morelia carinata*; sehr kleines Verbreitungsgebiet, keine Daten über die Population).

Im „best case scenario“ sind genug Tiere in einem entsprechenden Geschlechterverhältnis vorhanden, mit denen eine ex-situ Population, sprich eine Arterhaltungszucht in Menschenobhut aufgebaut werden kann. Im Fachjargon wird dann von einer Gründungspopulation, einer „Founder Base“ gesprochen, mit der im Idealfall das langfristige Überleben einer Art gesichert werden kann.

So ein Fall trat beispielsweise im Sommer 2020 ein, als acht beschlagnahmte Vicente`s Baumsteigerfröschen (*Oophaga vicentei*), über den Zoll beschlagnahmt wurden und in Absprache mit dem Bundesamt für Naturschutz in den Zoo Frankfurt verbracht wurden. Die Tiere sind in ihrem Ursprungsgebiet in Panama stark gefährdet, unter anderem durch den invasiven Chytridpilz, Habitatverlust und Rohstoffabbau. Vor allem das kontinuierliche Voranschreiten des Chytridpilzes (*Batrachochytrium dendrobatidis*) könnte die freilebenden Populationen in ihrer Gesamtheit auslöschen, weshalb der Aufbau einer ex-situ Population dringend notwendig ist. Glücklicherweise pflanzten sich die Tiere in den Terrarien in Frankfurt fort und es konnten Nachkommen an die zoologischen Gärten in Karlsruhe und Zürich abgegeben werden. Solche Maßnahmen sind wichtig, um beispielsweise bei Krankheitsausbrüchen oder unvorhergesehenen Bestandseinbrüchen über Reservepopulationen zu verfügen. Derzeit wird sogar darüber nachgedacht, ein offizielles EAZA ex-situ Programme, sprich ein Erhaltungszuchtprogramm, im Rahmen des europäischen Zooverbands für Vicente`s Baumsteiger aufzubauen.

Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass der Zoo bei weitem nicht die Kapazitäten hat, jedes beschlagnahmte Tier aufzunehmen.

Oft handelt es sich zum Beispiel um CITES-Arten, die jedoch in der Terrarienhaltung weit verbreitet sind. Ein Zoo kann nicht unbegrenzt Tiere halten und für die Besuchenden erfahrbar machen, weshalb der Fokus auf Arten mit hoher artenschutzrechtlicher Relevanz liegt. Der Handel mit Wildtieren ist heutzutage korrekterweise streng reglementiert und selbst Arten, die in ihren Herkunftsgebieten noch vergleichsweise häufig sind, können nicht ohne weiteres einfach importiert werden. Daher kann auch eine nicht gefährdete beschlagnahmte Art für einen Zoo interessant sein, wenn es sich um eine attraktive Spezies handelt, für die die aktuelle ex-situ Population sehr klein oder sogar nicht existent ist. Wo es geht, hilft der Zoo Frankfurt den lokalen Behörden auch in Fällen konfiszierter Tiere mit geringer artenschutzrechtlicher Relevanz, denn Tierwohl geht uns letztlich alle an.



Eine zentrale Säule der Arbeit wissenschaftlich geführter Zoos ist die Bildung. So wird auf der Beschilderung im Zoo Frankfurt darauf hingewiesen, wenn bestimmte Tiere aus Beschlagnahmungen stammen. So soll auch über diesen Aspekt des ex-situ Artenschutzes aufgeklärt werden. In Zeiten globaler Krisen wie des Verlusts der Artenvielfalt können die Zoos also zumindest ihren Beitrag dazu leisten, einer Misere wie dem illegalen Wildtierhandel im Rahmen von gezielten Erhaltungszuchtmaßnahmen etwas entgegenzusetzen.

Alexandra Reiter/Simon Rohner/Sabrina Linn

# UMZUG DER PFLANZEN

Bevor gebaut werden kann, muss erst einmal Platz geschaffen werden. Das kennt man von Baustellen. Wenn Pflanzen im Weg sind, werden sie oftmals gerodet. Nicht im Zoo Frankfurt! Und darauf sind wir als Zoo-Freunde Frankfurt besonders stolz. Diese sind insbesondere für Vögel und kleinere Tier wichtig, beispielsweise als Nist- oder Versteckmöglichkeit, schließlich leben in und von den Pflanzen auch viele verschiedene Insekten, die ihrerseits Vögeln und Säugetiere als Nahrung dienen.

Nicht umsonst ist der Zoo daher auch eine Innenstadtoase für die Natur.



Der Zoo hat die Fachleute sowie Platz genug, um für die Pflanzen andere, passende Standorte zu finden und sie umzusetzen. Wichtig ist vor allem der richtige Zeitpunkt. Und der ist im Herbst und Winter. Bevor die Pflanzen im Frühling neu austreiben, sollten die Pflanzen an Ihrem neuen Standort sein, oder aber am „Parkplatz“. An diesem werden die Pflanzen „eingeschlagen“, also an einem Standort eingepflanzt, von welchem Sie leicht wieder ausgepflanzt werden können. Dies wird häufig genutzt, um die Pflanzen bei Baumaßnahmen zu schützen und Sie nach der Beendigung der Bauphase wieder einpflanzen zu können.

Die Zoogärtnerinnen und Zoogärtner haben daher im Frühjahr die Chance genutzt, um die Pflanzen auszugraben, an ihre neuen Standorte zu bringen und dort wieder einzusetzen.



Die Insekten, welche in und um die Pflanzen leben, die umgesetzt werden, nehmen ebenfalls keinen Schaden. In direkter Umgebung sind weiterhin zahlreiche Pflanzen vorhanden, zudem werden die Pflanzen vorsichtig umgesetzt, sodass Puppen und ähnliches unbeschadet an der Pflanze oder dem Wurzelballen verbleiben.



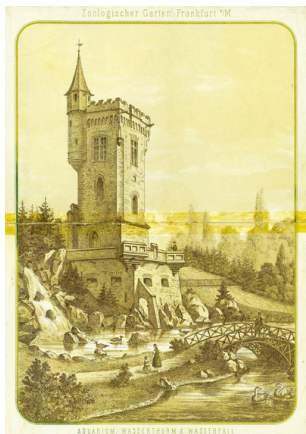
Wenn die Volieren stehen, werden diese neu bepflanzt, passende Pflanzen wachsen bereits in den Gewächshäusern des Zoos oder werden zwischengelagert. Doch darüber berichten wir in der nächsten ZOOPOST.

*Sabine Binger/Jan Schöpe*

# SPAZIERGANG DURCH DEN NEUEN FRANKFURTER ZOO - FRÜHJAHR 1874

Endlich ist es so weit! Der Frankfurter Zoo hat auf der Pfingstweide für Besucherinnen und Besucher eröffnet. Noch sind nicht alle Tiere übersiedelt und auch nicht alle Bauten fertiggestellt – auch nicht der Eingang - aber egal! Gerade die Abonnenten mit und ohne Familienkarten fiebern dem Tag schon lange entgegen.

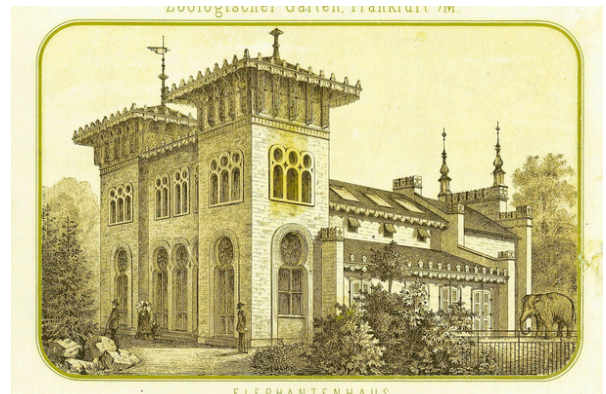
Gleich neben dem Eingang ist die 40 Meter lange Fasanenvoliere, in der sich neben vielen Vertretern tropischer Gegenden auch der einheimische Auerhahn befindet. Nur wenige Schritte entfernt befinden sich das Raubtierhaus und das Affenhaus noch im Bau. Dann wird der Blick von der Ruine eines hohen Turmes auf einem begrünten Hügel gefesselt, auf dem sich Mufflons, Gämsen und Yaks tummeln. Wer sich die Zeit nimmt, die Ruine näher zu betrachten, entdeckt Eulen, Falken und noch viele Vogelarten mehr. Im neuen Zoo gibt es viel zu entdecken und alte Bekannte zu begrüßen.



Deshalb wird auch das Schmuckvogelhaus nur schnell durchschritten und weiter geht es zum Schweinehaus zu Meerschweinchen und vielen weiteren Behältnissen für die kleineren Tierarten.

Dann endlich das langersehnte Wiedersehen mit Bethsy im Elefantenhaus. Aber was ist das? Direkt neben dem Eingang steht ein Wesen, das Bethsy so ähnlich sieht, dass man im ersten Moment irritiert ist.

Doch die Ohren sind viel größer als man es kennt, auch der Rücken und der Rüssel sehen anders aus, doch dann durchbricht das fröhliche Trompeten von Bethsy die Gedanken. Bei dem noch unbekanntem Wesen handelt es sich um einen Afrikanischen Elefanten, während Bethsy eine Asiatische Elefantenkuh ist. Auch große Huftiere haben hier ihre Unterkunft gefunden, doch die müssen zurückstehen, zu groß ist die Freude, Bethsy gesund und munter zu sehen.



Nachdem man sich losgerissen hat, kommt man am Känguruhaus und dem Bisonpark vorbei zur Raubvogelvoliere. Vorbei an Reiher, Flamingos und verschiedenen Huftieren geht es zum Restaurant. Zwar ist das geplante Gesellschaftshaus noch nicht fertig und das Restaurant nur provisorisch auf einer Terrasse gelegen, doch der Service und die Qualität lassen darüber hinwegsehen und schon den nächsten Zoobesuch planen. Dann wird man sich ansehen, für was man heute keine Ruhe hatte. Und bestimmt, sind dann noch weitere Tiere umgezogen und weitere Häuser fertig gestellt. Gibt es etwas Spannenderes als einen Zoo dabei zu begleiten, wie er wächst?

*Sabine Binger*

# JAHRESAUFTAKTTREFFEN 2025

Am ersten schönen Frühlingstag des Jahres, dem 23.02., lud der Zoo Frankfurt die Zoo-Freunde zum traditionellen Jahresauftakttreffen ein. Im strahlenden Sonnenschein wurden die zahlreichen Mitglieder von Zoodirektorin Dr. Christina Geiger und unserem ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Bruno Streit herzlich begrüßt und zu zwei Führungen eingeladen, die den Masterplan vor Ort erklärten.

Vor dem Giraffenhaus wurde die Gruppe geteilt. Die eine Hälfte wurde zuerst von Sonja Hildebrand, der Leiterin des Huftierreviers, durch den zukünftigen Serengeti-Bereich geführt. Die neue Anlage wird sowohl für Tiere und Tierpfleger deutlich bessere Bedingungen bieten und wieder die Giraffenzucht ermöglichen. Sie könnten beispielsweise mit Bongos, Pinselohrschweinen und Zebras vergesellschaftet werden. Im Anschluss an die Serengetihalle soll im Bereich der Max-Schmidt-Anlage ein Nashornrevier mit eigenem Bullenbereich entstehen. Erdmännchen und Stachelschweine sollen ein grabgeschütztes Gehege erhalten. Im Bereich der heutigen Okapianlage ist ein Restaurant mit Blick in die afrikanische Savanne geplant.



In der zweiten Führung brachte uns der im Zoo angestellte Landschaftsarchitekt Jan Schöpe den zukünftigen Regenwaldbereich Lomami näher. Geplant ist hier eine Halle mit 2.750 m<sup>2</sup> und ein 11.300 m<sup>2</sup> großer Außenbereich. Durch die Vergesellschaftung verschiedener Tierarten kann der Besucher intensiv in die Lebensräume eintauchen. Über Holzstege gelangen die Besucher deutlich näher zu den Tieren. In übernetzten Bereichen können auch Vögel in das Ökosystem integriert werden. Bei älteren Zoogebäuden muss auch der Denkmalschutz beachtet werden. Die unter Ensembleschutz stehenden Bauwerke in den Geiervoliereen sollen erhalten und in die zukünftige Halle integriert werden.

Das Highlight des Treffens war für die meisten Zoo-Freunde sicherlich der Besuch im Nashornhaus. In Begleitung eines Tierpflegers hatten wir die Möglichkeit den Nashornbullen Taco zu füttern und zu berühren.

Mehrere Vereinsmitglieder haben wieder ein großartiges Büffet vorbereitet. Bei Kaffee, Kuchen und herzhaften Köstlichkeiten konnte man im Anschluss an die Führungen mit anderen Zoo-Freunden ins Gespräch kommen und sich an einer Pinnwand über die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften im Verein und anstehenden Veranstaltungen informieren. Bei Sabine Binger konnten sich die Mitglieder über Mitmachmöglichkeiten informieren und Vereinstaschen erwerben, während Alexandra Reiter uns mit tierischen Vereinsbuttons erfreute. Die beiden spannenden Führungen gaben uns einen faszinierenden Ausblick auf den Zoo der Zukunft, und wir sind voller Hoffnung, dass diese Pläne bald Wirklichkeit werden.

*Nadine Köller*

# TERMINE IM JAHR 2025

## APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

01. April - 18UHR: ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER  
**NATURSCHUTZ: LIVE TALKS UND VORTRÄGE**  
 Pferde, Esel, Antilopen:  
 Puzzleteile eines Ökosystems

25. April - 19.00UHR:  
**ABENDFÜHRUNG**  
 Rundgang durch den Zoo der Zukunft: Eine Reise durch Lomami und die Serengeti

## MAI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

06. Mai - 18UHR: ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER  
**NATURSCHUTZ: LIVE TALKS UND VORTRÄGE**  
 ZGAP – Hilfe für unbekannte und hoch bedrohte Arten

23. Mai - 19UHR: Führung im Rahmen der Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben“  
**Hinter dem Zoo geht's weiter – Natur und Artenschutz im Zoo Frankfurt**

10. Mai - 19.00UHR:  
**Nacht der Museen**  
 Die wundersame Welt der Insekten

26. Mai - 01. Juni:  
**100 Jahre Erdferkel im Grzimek-Haus**  
 Alles dreht sich in dieser Woche um Erdferkel.

22. Mai - 15UHR: Führung im Rahmen der Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben“  
**Expedition zur Vielfalt im tropischen Regenwald für Erwachsene**

30. Mai - 19.00UHR:  
**ABENDFÜHRUNG**  
 Neues aus dem Menschenaffen-Haus Borgori-Wald

## JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

03. Juni - 18UHR: ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER  
**NATURSCHUTZ: LIVE TALKS UND VORTRÄGE**  
 Neues aus dem Zoo - die Zoodirektorin berichtet

09. Juni - 10.00UHR:  
**Tag der Zooförderer**  
 Wir stellen uns vor!

27. Juni - 19.00UHR:  
**ABENDFÜHRUNG**  
 Neues aus Katzenschungle und Ukumari-Land

**Yoga im Zoo**  
 Vom 28. April bis 02. Juni immer Montags von 08:00 bis 09:00 Uhr

Zum Gesang exotischer Singvögel und inmitten des Dschungelgrüns der Vogelhallen erleben Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine ganz besondere Yoga-Stunde unter Anleitung einer qualifizierten Yoga-Lehrerin.  
 Für Anfänger und Fortgeschrittene (Mindestalter 18 Jahre).  
 Mehr Infos auf der Zoo-Website.

**Foto Walk "Tierfotografie" mit Detlef Möbius**  
 29. Juni 9:30 - 15:00 Uhr

Freilebende Tiere zu fotografieren ist eines der schwierigsten, aber auch spannendsten und schönsten Fotothemen.  
 Mehr Informationen, auch zur Buchung, auf [www.moebius-fotografie.de/workshops](http://www.moebius-fotografie.de/workshops)

FOTOS: GORILLA (DECKBLATT), OKAPI, MITGLIEDER VOR GIRAFFENHAUS + PAVILLON (EDITORIAL), NASHORN UND PFLEGER (S.4) JAN SCHÖPE ERKLÄRT MASTERPLAN (S.10) - **ALEXANDRA REITER**  
 FOTOS: SCREENSHOT AUS DER WURFBOX (S.5), FOSSA (S.5), UMZUG DER PFLANZEN (S.8), HISTORISCHE BILDER (S.9) - **ZOO FRANKFURT**  
 FOTOS: GÜRTELTIER (S.5), SONJA HILDEBRAND ERKLÄRT MASTERPLAN (S.10) - **NADINE KÖLLER**  
 FOTO: HANS-PETER & CHRISTA DITTEBRAND (EDITORIAL) - **DETLEF MÖBIUS**  
 FOTOS: SPINNEN IN EIMER (S.6) + SPINNENEIER IN TUCH (S.7) - **SABRINA LINN**  
 FOTO: NEUER VEREINSVORSTAND (S.4) - **RAMONA REITER**  
 FOTO: BESCHLAGNAHME SOUVENIRE ZOLL FRANKFURT (S.6) - **MAXIMILIAN VON LACHNER** - [HTTPS://WWW.FAZ.NET/AKTUELL/RHEIN-MAIN/ZOLLKONTROLLEN-IN-FRANKFURT-WENN-TIERE-ZU-URLAUBSSOUVENIRS-WERDEN-19161383.HTML](https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/zollkontrollen-in-frankfurt-wenn-tiere-zu-urlaubssouvenirs-werden-19161383.html)

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Alexandra Reiter, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: [info@zf-f.de](mailto:info@zf-f.de), [www.zoofreunde frankfurt.de](http://www.zoofreunde frankfurt.de). Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFVBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeitende dieses Newsletters: Sabine Binger, Hans-Peter Dittebrand, Nadine Köller, Alexandra Reiter, Simon Röhrer, Jan Schöpe · Redaktion und Gestaltung: Alexandra Reiter · © März 2025 · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Newsletter mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.